

Mittwoch, 21.11.2018

Myofaszielles Schmerzsyndrom und Triggerpunkte

Das **myofaszielle Schmerzsyndrom** wird durch Schmerzen am Bewegungsapparat verursacht, denen keine rheumatische, entzündliche oder neurologische Ursache zugrunde liegt.

Triggerpunkte (TP) gelten als häufigste Auslöser des myofasziellen Schmerzsyndroms.

Triggerpunkte wurden erstmals umfassend von Travell und Simons beschrieben. Sie entstehen durch eine Fehlhaltung, durch ein muskuläres Ungleichgewicht oder muskuläre Schwächen, durch übermäßig trainierte oder belastete Muskeln und durch insgesamt erhöhte Muskelspannung (z.B. Stress).

Ohne die Kenntnis über Entstehung, Palpation und Behandlung der TP ist ein zufriedenstellender Therapieerfolg bei der Behandlung des Myofasziellen Schmerzsyndroms nicht möglich.

Das Seminar vermittelt die theoretischen Hintergründe und stellt die verschiedenen praxisbewährten therapeutischen Vorgehensweisen vor. Dabei wird insbesondere Wert auf eine genaue Diagnostik (Palpation und Testverfahren) gelegt.

Der Kurs richtet sich an alle Therapeuten, die in ihrer Praxis schmerztherapeutisch arbeiten. Sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene profitieren davon.

09.30 Uhr – 18.00 Uhr

160,- €

Freitag/Samstag 21.09./22.09.18

Mechano-Reflextherapie (MRT) Modul 1

Einwirkung mechanischer Heilreize auf Reflexzonen zur Behandlung chronischer Erkrankungen

Die Mechano-Reflextherapie MRT gibt dem Therapeuten ein wertvolles Diagnose- und Therapiesystem an die Hand, um seine Patienten ganzheitlich und auf allen Ebenen wirksam zu beHANDeln.

Heutzutage verlassen sich Patienten und Mediziner überwiegend auf die Überlegenheit von technischen Untersuchungen. Diese Tendenz hält zunehmend auch in den Naturheilpraxen Einzug.

Dabei können wir durch eine gezielte Anamnese und körperliche Untersuchungen 90% der Beschwerden unserer Patienten abklären. Nur in wenigen Fällen ändern oder ergänzen technische Untersuchungen die Diagnose (Taylor, 1983).

Head beschrieb 1889 als Erster, dass Erkrankungen innerer Organe mit einer gewissen Regelmäßigkeit Hautüberempfindlichkeit machen können, und zwar in jeweils ganz bestimmten Gebieten der Körperoberfläche, die entwicklungsgeschichtlich in den zugehörigen Segmenten gegeben sind. Mackenzie fand gleichzeitig, dass auch die tieferen, zugehörigen Schichten (Muskulatur, Bindegewebe, Periost) sehr empfindlich sein können. Die physiologische Bedeutung dieser Erscheinungen ist dieselbe; es antwortet der ganze Segmentabschnitt, das „Neuro-, Angio-, Myo-, Sklero-, Dermatom“ (Dittmar), wenn ein Organ erkrankt ist.

Die Mechano-Reflex-Therapie MRT berücksichtigt nach **eingehender Inspektion und Palpation** die fundamentale und systematische Reflexion des Segmentzustandes an der Körperoberfläche.

Die MRT behandelt mit ausgewählten, nach Anamnese und Befund individuell abgestimmten manuellen, mobilisierenden und reflektorischen Heilreizen. Es werden solche Zonen und Techniken bevorzugt, die neuro-anatomisch oder aufgrund langjähriger Erfahrung begründet sind. Viele der in der MRT eingesetzten Therapien sind in Vergessenheit geraten und heute weitgehend unbekannt. Manche tauchen „neu“ unter anderen Namen wieder auf. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden und halten uns an die Originalmethoden.

Im Gegensatz zu Monotherapien wirkt die MRT über mehrere **kombinierte Heilreize** und kann so auf den jeweiligen individuellen Zustand des Patienten abgestimmt werden. Es ist falsch, sich nur auf eine Methode zu verlassen.

Das Modul 1 vermittelt einen Einstieg in die komplexen anatomisch, neuro-physiologischen Zusammenhänge der Segment und Reflexzonen-therapie. Die Teilnehmer lernen in der praktischen Arbeit das Palpieren und Behandeln der entsprechenden Zonen.

Modul 1: Theoretische Grundlagen der Segment- und Reflexzonen-therapie, Weihe'sche Druckpunkte, Homöosiniatrie, Segmentdiagnostik und –therapie nach Stangier/Krack

Freitag, 21.09.18 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Samstag, 22.09.18 9.30 Uhr - 18.00 Uhr

265,00 €